

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Julia Heyde de López, Evangelische Radiokirche

Freitag, 24. Juni 2022

In genau sechs Monaten sitzen wir schon wieder unterm Weihnachtsbaum, ist das zu fassen? Die Wochen verstreichen, die Zeit rennt – und ich versuche, Schritt zu halten, mit meinen To-Do-Listen und allem, was zum Alltag gehört. Ich tue mein Möglichstes und schimpfe doch regelmäßig auf die Zeit, die nie reicht.

Zeit ist Gottes wohl wundersamste Erfindung. Wir können sie messen, sogar bis auf den Minibruchteil einer Sekunde genau, und doch entzieht sie sich unserer Kontrolle. Sie hat keine Pausentaste. Sie lässt sich auch nicht sparen oder stehlen. Sie macht Haare grau und Gesichter faltig, und manchmal heilt sie Wunden. Sie ist eine Ressource – doch Kriege werden nicht um sie geführt. Denn sie lässt sich nicht erobern, nicht besitzen. Zeit wird uns geschenkt. Sie ist das Wertvollste, was wir haben. Und doch *haben* wir sie nicht – wir sind ein Teil von ihr und sie von uns.

So beschreibt es auch der englische Journalist Oliver Burkeman in seinem Buch „4000 Wochen“: „Wir haben nicht eine begrenzte Zeit, wir sind eine begrenzte Zeit“, erklärt er. Und führt damit im Grunde aus, wozu die Bibel schon immer angeregt hat, nämlich die eigene Sterblichkeit zu bedenken – „auf dass wir klug werden.“ (Psalm 90) Klug, das nutzlose Streben nach Kontrolle über die Zeit aufzugeben, unsere To-Do-Listen auch mal beiseitezulegen und uns zu entscheiden – für die Dinge und die Menschen, die uns wichtig sind. Und dann einfach zu *sein*, ohne Plan und ohne Uhr, dankbar, hier und jetzt.